

"Info-Markt für die Frau" : Informationsveranstaltung des Vereins Drehschiibe Zürich : Starthilfe für Frauen

Autor(en): **Brunner-Rudin, D.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **60 (1989)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-811179>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Starthilfe für Frauen

Der Verein Drehschiibe Zürich hat sich zum Ziel gesetzt, Frauen beim Wiedereinstieg ins Berufsleben Starthilfe zu leisten, indem er die Frauen beim Überlegen und Planen des Wiedereinstiegs unterstützt und ihnen beim Suchen einer passenden Tätigkeit behilflich ist. Nebst Beratung und Weiterbildung geschieht dies auch durch Orientierung über die verschiedenen Tätigkeitsbereiche, in denen die wiedereinsteigende Frau Arbeitsmöglichkeiten findet oder sich entsprechend weiterbilden oder umschulen kann. Diesem Orientierungszweck diente eine Informationsveranstaltung mit dem Titel «Info-Markt für die Frau», die der Verein Drehschiibe Zürich am 29. Juni 1989 im Volkshaus Zürich zum ersten Mal durchführte. Der Einladung der Drehschiibe folgten über 40 AnbieterInnen von beruflicher Weiterbildung, Seminaren, Kursen und Bildungsbausteinen aus zahlreichen Berufsgebieten sowie verschiedene Arbeitgeberfirmen mit Umschulungsprogrammen. Erwartungsgemäss am stärksten vertreten war der Bereich helferischer Tätigkeiten im Sozial- und Gesundheitswesen. Aber auch Gastgewerbe und Haushalt, der kaufmännische Bereich sowie diverse therapeutische Ausbildungsangebote waren mit einem Stand dabei. Schliesslich entdeckte man, dass auch ein Wiedereinstieg als Hostess oder Reiseleiterin, als Bibliothekarin, als Kosmetikerin oder als Heilpraktikerin möglich wäre.

Info-Stand des VSA

Den VSA vertrat am Info-Markt Frau Lore Valkanover, Leiterin der Stellenvermittlung VSA, mit einem dekorativen Informationsstand, an dem man sich über den VSA und über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten für die wiedereinsteigende Frau im Heimwesen orientieren konnte. Die Info-Markt-Besucherinnen, die im Durchschnitt um die 40 Jahre alt gewesen sein dürften, benutzten die Gelegenheit ausgiebig, sich am VSA-Stand einzudecken mit VSA-Kursformularen, mit einer Ausgabe des VSA-Fachblattes und mit den 3 Tätigkeitsbeschrieben über die Arbeit der Schwesternhilfe im Pflegeheim, der «Heimhostess» im Altersheim und der Aushilfe-Erzieherin im Behindertenheim, die eigens auf diese Veranstaltung hin angefertigt wurden und die auch in je einer Separatausgabe des VSA-Stellenanzeigers erscheinen sollen. Gespräche kamen leider nicht viele zustande; die Frauen schienen sich am Info-Markt nur möglichst viel und vielseitige Information holen zu wollen, um sie dann zu Hause in aller Ruhe gründlich studieren zu können. Vereinzelt jedoch erkundigten sich ernsthaft interessierte Um- oder Wiedereinsteigerinnen an unserem Stand nach konkreten Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten, die ihnen im Heimwesen offenstünden. Ihnen empfahl Lore Valkanover, einmal persönlich in ihrem Büro vorbeizukommen, um sich von ihr eingehend beraten zu lassen. Die Berichterstatterin wollte von Lore Valkanover wissen, ob sich diese Frauen dann auch wirklich bei ihr gemeldet haben und was sie ihnen raten konnte.

Wiedereinsteigerinnen sind im Heim sehr willkommen

Lore Valkanover: Eigentlich erwartete ich, dass sich vor allem Frauen ohne spezielle Berufsausbildung und ohne Vorkenntnisse im sozialen Bereich bei mir nach Arbeitsmöglichkeiten im Heimwesen erkundigten. Nun gelangten aber vorwiegend berufstätige Frauen mit Fragen an mich, die in eine betreuende Tätigkeit im Heim umsteigen möchten und später auch eine berufsbegleitende Ausbildung auf diesem Gebiet zu absolvieren gedenken: Eine Ausbildung zur Pflegerin FA SRK auf dem 2. Bildungsweg oder eine Ausbildung zur VPG-Erzieherin (für geistig Behinderte)

oder zur SAH-Erzieherin (das ist die offizielle Erzieherausbildung für alle Heimsparten). Vorstellungen also, die den Personalbedürfnissen der Heime sehr entgegenkommen! Dementsprechend fand ich auch in meiner Kartei ohne weiteres offene Stellen, die ich diesen Frauen empfehlen konnte: so beispielsweise einer technischen Zeichnerin, die in die Behindertenarbeit umsteigen möchte, einer Musiklehrerin, die eine berufliche Tätigkeit sucht, in der sie Musik mit Betreuung oder Therapie verbinden könnte, einer diplomierten Erzieherin, die nur noch Teilzeit arbeiten kann. Etlichen anderen stellensuchenden Umsteigerinnen, so auch einer Kindergärtnerin und einer Gymnastiklehrerin, empfahl ich, sich direkt in den Heimen ihrer näheren Umgebung nach möglichen Arbeitseinstätzen zu erkundigen, denn eine Umfrage, die ich bei verschiedenen Heimen aus allen Heimsparten durchgeführt habe, hat ergeben, dass die meisten Heime bereit wären, bei entsprechender Nachfrage Teilzeitstellen (allerdings nur tages-, nicht stundenweise) für Wiedereinsteigerinnen oder Umsteigerinnen zu schaffen, um so den bestehenden Rekrutierungsschwierigkeiten von Heimpersonal entgegenzuwirken. Die Heime sind grösstenteils auch ohne weiteres bereit, *Schnuppertage* oder *Schnupperwochen* für Interessierte durchzuführen.

Kurzausbildung zur Betreuung im Behindertenheim

Ich hatte den Eindruck, als sei das Interesse für die Arbeit mit Behinderten deutlich grösser gewesen als das Interesse für die Betreuung alter Menschen im Alters- und Pflegeheim.

Lore Valkanover: Das stimmt. Möglicherweise hat das damit zu tun, dass die Frauen, die den Info-Markt besuchten, nicht einfach irgendeine Nebenbeschäftigung oder einen Job zum Geldverdienen wollen, sondern sie suchten sich eine qualifizierte Aufgabe, für die auch noch in ihrem Alter eine Ausbildung mit anerkanntem Abschluss möglich ist. In der Altersbetreuung sahen sie diese Möglichkeit vermutlich weniger als in der Behindertenarbeit. Allerdings müsste diese Ausbildung – das wurde immer wieder betont – berufsbegleitend in Teilzeit (60 %) und in relativ kurzem Zeitraum absolviert werden können, damit die häuslichen Pflichten, die diese Frauen noch zu erfüllen haben, nicht vernachlässigt zu werden brauchen.

Der Info-Markt entsprach echtem Bedürfnis

Zum Schluss noch kurz die Bilanz: Hat sich die Teilnahme des VSA am Info-Markt gelohnt?

Lore Valkanover: Auf jeden Fall. Diese Informationsveranstaltung entsprach einem echten Bedürfnis der nicht mehr ganz jungen Frau, die noch eine Ausbildung machen möchte, mit der sie dann eine qualifizierte Teilzeitarbeit mit einem angemessenen Verdienst ausführen kann. Ich hatte an meinem Stand zwar nur wenig Gelegenheit zu beratenden Gesprächen, in denen ich die Besucherinnen des Info-Marktes hätte für die Arbeit im Heim motivieren können, doch ich glaube an den Langzeiterfolg dieser Veranstaltung. All die Unterlagen, mit denen sich die Frauen an meinem Stand eingedeckt haben, werden auf längere Zeit hinaus bestimmt ihre Wirkung haben. Zudem haben auch etliche Berufsberater – die den Info-Markt übrigens sehr zahlreich besuchten – mehrere Exemplare der aufgelegten Tätigkeitsbeschreibungen von Arbeiten im Heim, die sich für Um- oder Wiedereinsteigerinnen besonders gut eignen, nachbestellt, um sie ihren Klienten zur Verfügung stellen zu können. Auch das wird die Langzeitwirkung unseres Engagements fördern.

D. Brunner-Rudin